Protokoll Nr. 13 (2015-2019)

der Sitzung des Beirates Vahr am 16.08.2016 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:25 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat	Herr Andreßen	Herr Burichter
	Herr Dicke	Herr Emigholz
	Frau Früh	Herr Gerkmann
	Herr Haga	Herr Maas
	Herr Mettert-Kruse	Herr Michalik
	Herr Resch	Frau Schulz
	Herr Siegel	Frau Szkoda
	Frau Walecki	
b) vom Ortsamt	Frau Dr. Mathes	
	Herr Berger	
c) als Gäste	Frau Kurzhöfer (Gewoba AG)	
	Herr Stöver (WiN-Quartiersmanager)	

Vor Eintritt in die Tagesordnung erheben sich die Anwesenden zu einer Gedenkminute für das verstorbene Beiratsmitglied Ino Wäsch.

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 12 der Beiratssitzung am 21.06.2016 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Frau Strerath-Eichinger stellt die Bürgerinitiative „Keine Revierschließung in Bremen“ vor.[1]

Frau Lipka (kommissarische Leiterin der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee (KSA)) berichtet, dass die KSA verstärkt die Grünfläche im Carl-Goerdeler-Park für den Sportunterricht nutzen wolle. Sie bittet darum, dafür Sorge zu tragen, dass eventuelle Löcher in der Rasenfläche verfüllt werden.
Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass vor kurzem die vorhandenen Löcher verfüllt worden seien, sich allerdings keine Einrichtung gefunden habe, die diesen Auftrag regelmäßig übernehmen wolle. Außerdem seien alle Anlieger/innen des Parks per Hauswurfsendung darüber informiert worden, dass die benachbarten Schulen einen Teil des Parks nutzen wollten und dort deshalb keine Hunde graben dürften. Frau Dr. Mathes appelliert an die Schule, den Sportunterricht wie verabredet auf der Fläche durchzuführen und ggf. gemeinsam mit den Schüler/innen nach eventuell neu entstandenen Löchern zu suchen.
Herr Siegel und Herr Maas unterstützen diesen Appell und bitten, eine unkomplizierte Lösung zu finden.

Herr Diehl (VahReport) teilt mit, dass der VahReport nunmehr wieder online sei.[2]

Mitteilungen aus dem Beirat

Herr Emigholz bittet darum, Sträucher an der Brücke über die Kurfürstenallee auf der Höhe Brandenburger Straße/ Kelbraer Straße schneiden zu lassen; sie schränkten die Benutzbarkeit

[1] Der Flyer der Bürgerinitiative findet sich als **Anlage 1** zu diesem Protokoll.
[2] Siehe http://www.vahreport.de/.

der Brücke ein.
Frau Dr. Mathes sichert zu, diesen Hinweis weiterzureichen, und weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, dass die Brücke absehbar entfernt und keine Grundsanierung stattfinden werde.[3]

Herr Maas weist auf einen häufig in der Witzlebenstraße abgestellten Lkw hin und wirft die Frage auf, ob dies so seine Richtigkeit habe.
Herr Häntsche (Leiter des Polizeireviers Vahr) erwidert, dass der Sachverhalt dem Polizeirevier bekannt sei und der zuständige KOP sich bereits kümmere. Allerdings sei es schwierig, gegen dieses Verhalten vorzugehen.

Herr Dicke bittet, eine defekte Müllschleuse an der Geschwister-Scholl-Straße 20 reparieren zu lassen.
Frau Kurzhöfer wird den Hinweis zur Erledigung weiterleiten.

Mitteilungen aus dem Ortsamt
Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass Globalmittelanträge, die in der 2. Vergaberunde beraten werden sollen, bis zum 30.09.2016 im Ortsamt eingehen müssen.

Außerdem teilt sie mit, dass die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport zwei Beiratsbeschlüsse beantwortet habe: Auf den Haushaltsantrag des Beirats vom 26.01.2016, das Budget für das Vahrer WiN-Gebiet auszuweiten, erwiderte die Sozialsenatorin u.a., dass auch in der Vahr eine halbe Stelle „zur Beratung und Koordinierung aller Belange von Flüchtlingen von Ort“ eingerichtet werde.[4]
Herr Stöver ergänzt, dass die genannte Stelle bereits ausgeschrieben sei.
Außerdem, so Frau Dr. Mathes, liege aktuell eine Antwort auf den Beiratsbeschluss vom 21.06. vor, die Kinderbetreuung im Übergangswohnheim Bardowickstraße abzusichern. Die Senatorin teile darin mit, dass seit Anfang August eine Kinderbetreuung an fünf Tagen mit jeweils vier Stunden stattfinde.[5]

Außerdem weist Frau Dr. Mathes darauf hin, dass im Ortsamt ein neuer Freiwilliger im sozialen Jahr Politik begonnen habe: Herr Jannik Prüser. Herr Prüser stellt sich anschließend kurz vor.

TOP 2: Vorstellung des aktuellen Stadtteilberichts Vahr

Frau Dr. Mathes erinnert eingangs daran, dass der Stadtteilbericht die Grundlage für die Planungskonferenzen des Beirats sei. Anschließend stellt sie den Stadtteilbericht vor[6] und weist u.a. darauf hin, dass

- die Einwohnerzahl der Vahr seit 2011 leicht zunehme und das Durchschnittsalter ihrer Bewohner/innen ebenso leicht sinke;
- der Zuzug von Flüchtlingen in bislang 253 Wohnungen der Gewoba auch weiterhin eine Herausforderung darstelle;
- auch zukünftig die öffentliche Beschäftigungsförderung abgesichert werden müsse;
- bei der Kindertagesbetreuung noch viel passieren müsse, insbesondere für Kinder unter drei Jahren. Der augenblicklich bestehende Bedarf lasse sich abgesehen von einer neuen Kita am Haverbecker Weg, die die Gewoba bereitstelle, nicht kurzfristig bedienen;
- der Ausbau der KSA kurz vor dem Abschluss stehe und die Zuordnung weiterer Oberschulen zur gymnasialen Oberstufe der KSA von der zuständigen Deputation im kommenden Herbst entschieden werde. Die Oberschule Am Barkhof habe sich dafür ausgesprochen, sowohl der gymnasialen Oberstufe der KSA als auch der Oberschule Findorff zugeordnet zu werden; der Beirat Schwachhausen unterstütze diesen Wunsch;
- das ÜWH in der Bardowickstraße gut laufe, aber weiterhin von Beirat und Ortsamt begleitet werden müsse. Gegenwärtig lebten dort etwa 120 Personen, darunter etwa 60

[3] Zum Sachverhalt siehe das Sitzungsprotokoll des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ am 12.11.2015 unter Protokoll Nr. 3 (gem. Sitzung) (pdf, 21.6 KB)
[4] Das Antwortschreiben der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport vom 07.07.2016 ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.
[5] Das Antwortschreiben der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport vom 10.08.2016 ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.
[6] Die Präsentation ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.

Kinder;

- die Jugendarbeit in der Gartenstadt gerade neu konzeptioniert werde und für das Jugendfreizeitheim in der Bispinger Straße das Interessenbekundungsverfahren begonnen habe, um einen neuen Träger zu bestimmen. Der Hauptbedarf der Jugendarbeit liege aber in der Neuen Vahr Nord;
- das Bauvorhaben in der Otto-Braun-Straße inzwischen weit gediehen sei. Es gebe einen Investor, mit dem gegenwärtig noch Kaufverhandlungen geführt würden. Voraussichtlich am 04.11.2016 werde der Haushalts- und Finanzausschuss der Bremischen Bürgerschaft über den Verkauf des Grundstücks entscheiden;
- der Beirat Vahr bereits im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Straßenbahnquerverbindung Ost angehört worden sei. Mit einem Planfeststellungsbeschluss sei Anfang 2017 zu rechnen.

Herr Siegel ergänzt die Ausführungen von Frau Dr. Mathes und verdeutlicht, dass

- in der Vahr bei den unter 15-jährigen 73% einen Migrationshintergrund aufwiesen und in der Neuen Vahr 85%. Dies habe nachhaltige Auswirkungen insbesondere auf Schulen und Kindertageseinrichtungen;
- es Abwanderungstendenzen insbesondere bei Familien aus der Neuen Vahr gebe, wenn sie Wohnungseigentum anstrebten. Deshalb werde er sich auch zukünftig zusammen mit dem Beirat dafür einsetzen, dass auf den wenigen in der Neuen Vahr zur Verfügung stehenden Bauflächen Wohnungseigentum entstehen könne;
- die Vahr leider Bremen-weit bei der Altersarmut Spitze sei und deshalb die aufsuchende Seniorenarbeit und damit die Tätigkeit der Vahrer Löwen besonders wichtig sei;
- 50% der Kinder in der Neuen Vahr Transferleistungen erhielten und sich deshalb auch hier dem Beirat eine wichtige Aufgabe stelle;
- die Zahl der Sozialwohnungen in Bremen zwar deutlich gefallen sei, es aber in der Vahr viele preisgünstige Wohnungen gebe, die z.T. kostengünstiger seien als die, die zwischenzeitlich neu als Sozialwohnungen entständen;
- Bremen im Rahmen seines Integrationsprogramms Stellen für 60 weitere Sprach- und Integrationsmittler schaffen wolle, von denen 20 bei der Förderwerk Bremen GmbH in der Bevenser Straße angestellt würden, die aber neben der Vahr auch die Stadtteile Hemelingen, Oberneuland und Osterholz betreuen müssten. Dies sei nicht ausreichend;
- die Situation bei der Kindertagesbetreuung „katastrophal“ sei. Gegenwärtig seien 50 Kinder unversorgt und weitere ständen auf Wartelisten der Einrichtungen; im Laufe des Jahres würden weitere Kinder nachkommen. Die den Senat tragenden Koalitionsfraktionen hätten vereinbart, insbesondere in Stadtteilen mit einem erhöhten Förderbedarf vorrangig Kita-Plätze zu schaffen, dies sei zumindest für die Vahr bislang nicht der Fall. Vor allem für Kinder, die in einem Jahr zur Schule gehen sollen, müsse ein Kita-Platz gewährleistet sein. Mehr als bisher müsse es niederschwellige Angebote insbesondere für Kinder von Geflüchteten und Zuwanderern geben, um auch dem Fehlbedarf z.T. begegnen zu können. Weiterhin müsse es mehr Sprachförderung sowie mehr und frühzeitige Informationen für Eltern über die Bedeutung frühkindlicher Bildung geben;
- nach wie vor die Ganztagsschule auf den achten Jahrgang ausgeweitet werden müsse und für die Grundschulen zusätzliche Fördermaßnahmen bereitgestellt werden müssten, um die weiterhin bestehenden Förderbedarfe der Kinder, die aus den Vorkursen in den Regelunterricht wechselten, bedienen zu können;
- die Programme „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN), „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) und „Soziale Stadt“ fortgesetzt werden müssten.

Zusammenfassend hält Herr Siegel fest, dass die Vahr, v.a. die Neue Vahr, eine hohe Integrationsleistung erbringe, die für die Schulen, Kindertageseinrichtungen und Jugendeinrichtungen eine erhebliche Herausforderung darstellten. Entsprechend müsse die Vahr auch mehr Unterstützung als bislang bekommen.

Frau Walecki stellt fest, dass die Vahr trotz ihrer ethnischen Vielfalt ein „friedlicher Stadtteil“ sei. Auch Herr Häntsche bestätigt, dass es keine ethnisch motivierten Konflikte gebe.

Frau Walecki zeigt sich erfreut, dass es absehbar einen neuen Träger für das Freizi in der Gartenstadt geben werde und teilt mit Herrn Siegel den Unmut über die unbefriedigende Situation bei der Kindertagesbetreuung.
Auch Herr Maas sieht eine erhebliche Integrationsleistung des Stadtteils und betont, dass der vermehrte Zuzug von Migrant/innen eben nicht zu einer Zunahme der Kriminalität führe.

Ein Vahrer Bewohner regt an, sich vermehrt mit der Verkehrssicherheit, v.a. an der Kreuzung vor der KSA und in den Tempo 30-Gebieten zu befassen.
Herr Häntsche erwidert, dass für die Kreuzung vor der KSA an einer Lösung gearbeitet werde. In Tempo 30-Gebieten habe die Polizei wiederholt gelasert, v.a. vor Schulen, Kitas und Senioreneinrichtungen, und werde dies auch in der kommenden Woche wieder tun.

TOP 3: Überblick zu den Aktivitäten und Planungen der Gewoba in der Vahr

Frau Kurzhöfer stellt an Hand einer Präsentation die Aktivitäten der Gewoba in der Vahr vor und betont eingangs, dass die Vahr im Grunde das Herzstück der Gewoba sei.[7] Sie weist u.a. darauf hin, dass

- sich in den Vahrer Wohnungen der Gewoba noch relativ viele Erstmieter/innen fänden und die Mieterschaft insbesondere in der Neuen Vahr Süd und im Kurfürstenviertel deutlich älter geworden sei;
- die Sanierung des Hochhauses Eislebener Straße 75 auf Passivhaus-Standard nicht den zukünftigen Standard darstelle;
- es in Zukunft weitere Pflegewohngemeinschaften geben werde;
- zu den mit Spenden Begünstigten bspw. der „Vahrer Ausbildungsweg“ und die Vereine „Wir für die Vahr“ und „Vahrer Löwen“ gehörten;
- Mietverzichte u.a. dem Familien- und Quartierszentrum, den Treffpunkten Bispinger Straße und Waschhaus sowie den Vahrer Löwen zu Gute kämen;
- die Einführung der Müllschleusen weitgehend die Erwartungen erfüllt habe. Die Gewoba werde aber weiterhin über die Firma Innotec bei Fehlnutzungen an Mietparteien herantreten;
- der Umbau der ehemaligen Sparkassen-Filiale im Haverbecker Weg zu einer Kita gegenwärtig mit KiTa Bremen sowie zwischen der Gewoba und der Bauordnungsbehörde abgestimmt werde. Mit einer Eröffnung sei allerdings erst zum Kindergartenjahr 2017/ 18 zu rechnen;
- mit dem „Bremer Punkt“ ein serieller Gebäudetyp zur Verfügung stehe, der voraussichtlich auch in der Gartenstadt verwirklicht werde. Gleiches gelte für „Tarzan & Jane“;[8]
- die Gewoba das Projekt „ungewöhnlich weiter wohnen“ immer noch verfolge.

Auf Nachfragen erläutert Frau Kurzhöfer, dass

- die Gewoba den Verkauf einzelner Wohnungen aufgegeben habe, sondern lediglich noch Wohnungen – in der Regel an die Mieter/innen – veräußere, die zu einem gemeinsamen Gebäude gehörten;
- die Mieter/innen bei Modernisierungen v.a. modernere Bäder begrüßten. Eine Bewertung der Sanierung der Eislebener Straße 75 stehe noch aus, da die erste Nebenkosten-Abrechnung noch nicht erfolgt sei;
- der Beirat bei Neubau-Vorhaben einbezogen werde;
- die Gewoba auf Nachfrage prüfe, ob sog. „Fahrrad-Häuser“ gegen ein monatliches Entgelt zur Verfügung gestellt werden könnten, so dass ältere Mieter/innen ihr Fahrrad nicht mehr aus dem Keller bewegen müssten.

Frau Dr. Mathes erläutert, dass mit Bauanträgen bzw. Bebauungsplanverfahren zu Neubau-Vorhaben der Gewoba „in naher Zukunft“ zu rechnen sei und dass der Beirat hierbei mehrfach im Rahmen der Bauleitplanung einbezogen werden müsse, denn entweder müssten vorhandene Bebauungspläne geändert oder neue aufgelegt werden. Auch im Rahmen der Bau-

[7] Die Präsentation ist als **Anlage 5** diesem Protokoll angefügt.
[8] Näheres zum „Bremer Punkt“ findet sich unter http://www.gewoba.de/leistungen/neubau-stadtentwicklung/bremer-punkt/ und zu „Tarzan & Jane“ unter https://www.gif-ev.de/cms/_file/view,384/Ungew%25C3%25B6hnlich%2520Wohnen%2520-%2520Beispiel%2520GEWOBA%2520Bremen_GEWOBA%2520Stubbe.pdf (Folien 9 und 10).

genehmigung sei die Stellungnahme des Beirats gefordert. Sie sei froh um die gute Zusammenarbeit mit der Gewoba und bitte darum, diesen Dank auch dem Vorstand zu übermitteln.

Herr Siegel ist sehr zufrieden, dass die Gewoba vor Jahren nicht verkauft worden sei, denn sie sei sehr wichtig für die Erhaltung von Wohnraum, die Pflege des Wohnumfeldes und ihre vielfältige Unterstützung des sozialen Zusammenhalts. Herr Siegel bedankt sich im Namen des Beirats für die Tätigkeit der Gewoba.

Auch Herr Stöver bedankt sich herzlich für die gute Zusammenarbeit.

TOP 4: Globalmittelanträge

Nachhaltige Gestaltung der illegalen Sperrmüllfläche an der Geschwister-Scholl-Straße[9]
Frau Dr. Mathes erinnert daran, dass es wiederholt Versuche gab, die illegale Ablagerung von Sperrmüll an der Geschwister-Scholl-Straße 6f-j zu unterbinden, allerdings bislang ohne Erfolg. Deshalb strebe der Beirat nunmehr eine dauerhafte Lösung an, die bei einem Ortstermin vorbereitet worden sei und in der vergangenen Woche die Zustimmung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ gefunden habe.

Frau Dr. Mathes lässt über den vorliegenden Antrag über € 3.350 abstimmen: Der Beirat nimmt ihn einstimmig an.

Berufsorientierungs-Workshop[10]
Herr Ploghöft (Leiter des Bürgerzentrums Neue Vahr) stellt den Antrag kurz vor.

Frau Dr. Mathes lässt auch diesen Antrag über € 800 abstimmen: Der Beirat nimmt ihn ebenfalls einstimmig an.

TOP 5: Programme „Soziale Stadt“ und „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS)

Herr Stöver teilt mit, dass das vorgesehen LOS-Projekt der Oberschule KSA aus terminlichen Gründen zurückgestellt werde, und erläutert anschließend das „Soziale Stadt“-Projekt.[11]

Der Beirat nimmt die Maßnahme zustimmend zur Kenntnis.

Frau Dr. Mathes ergänzt, dass der Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ in der vergangenen Woche entschieden habe, die Bank, die an der sanierten Wegeverbindung zwischen Wilhelm-Leuschner-Straße und Heinrich-Imbusch-Weg aufgestellt worden sei, dort zu belassen und – wie ursprünglich geplant – eine zweite Bank hinter der KSA aufstellen zu lassen. Diese Bank werde zusammen mit den drei Bänken im Carl-Goerdeler-Park errichtet werden.

Herr Stöver weist darauf hin, dass absehbar mit der Planung für die WiN-Projekte für das Jahr 2017 begonnen werde und der Zeitpunkt für das angekündigte Monitoring der WiN-Gebiete noch nicht feststehe.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Resch berichtet, dass zahlreiche Hundehalter/innen den angekündigten Bürgerdialog zur weiteren Nutzung der Hundeauslauffläche an der Galopprennbahn am 22.08.2016 wahrnehmen wollten.

Sprecher	Sitzungsleitung	Protokoll
Siegel	Dr. Mathes	Berger

[9] Der Globalmittelantrag ist als **Anlage 6** diesem Protokoll angefügt.
[10] Der Globalmittelantrag ist als **Anlage 7** diesem Protokoll angefügt.
[11] Die Anträge lagen den Beiratsmitgliedern als Tischvorlage vor und sind als **Anlage 8** diesem Protokoll angefügt.